

## **So wurde bis jetzt in Spremberg geimpft**

### **Pandemie Geimpft sind zwei Drittel der Mitarbeiter des Spremberger Krankenhauses und fast alle Bewohner der Seniorenheime.**

71 Prozent der Ärztinnen und Ärzte im Spremberger Krankenhaus haben sich gegen das Corona-Virus impfen lassen. Christin Nowak, verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit im Krankenhaus, hat noch mehr genaue Zahlen. „Am 12. Januar haben sich 189 und am 13. Januar noch einmal sechs Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter impfen lassen. So kommen wir zum ersten Impftermin auf insgesamt 195 Geimpfte“, sagt sie. Das seien rund zwei Drittel der Mitarbeiterschaft.

„Einige Kolleginnen und Kollegen hatten im Vorfeld eine Corona-Infektion durchgemacht, dadurch war eine Impfung zu diesem Zeitpunkt nicht notwendig“, erklärt Christin Nowak. Gut überstanden haben die Impfung alle. „Es gab jedenfalls keine Akut-Reaktionen“, sagt sie.

Schon bevor der genaue Impftermin bekannt war, hatten sich die ersten Impfwilligen gemeldet. Christin Nowak, Krankenhaus-Sprecherin

Organisiert hatte den ersten Impftermin ein Team aus Ärzten, Pflegekräften, Ergotherapeuten und Mitarbeitern der Verwaltung. Vorab sei die Impfung schon ein viel diskutiertes Thema gewesen.

„Schon bevor der genaue Impftermin bekannt war, hatten sich die ersten Impfwilligen gemeldet“, erzählt Christin Nowak weiter.

Impftermine durchgeplant

Drei Impfteams mit Ärzten und Pflegekräften fanden sich schnell. Mitarbeiter der Ergotherapie, aus dem Pflegebereich und der Verwaltung übernahmen das Einweisen und Erfassen. Was die Geschäftsführung um Kathrin Möbius wirklich überraschte: Alle kamen pünktlich zu den durchgeplanten Terminen. In insgesamt sechs Stunden am 12. Januar konnten 189 Impfungen geschafft werden; das sind mehr als 30 Impfungen pro Stunde. Fortgesetzt werde das Impfen der Mitarbeiterschaft im Krankenhaus am 2. Februar.

Auch in nahezu allen Pflegeheimen in Spremberg hat der erste Impftermin stattgefunden. Darüber berichtet die Spremberger Bürgermeisterin Christine Herntier (parteilos). Am 11. Januar, einen Tag vorm großen Impfen im Krankenhaus, war das mobile Impfteam im Pflegeheim der BWS Spremberg GmbH zur Covid-19-Schutzimpfung. „Wir waren damit eines der ersten Pflegeheime im Land Brandenburg“, sagt Geschäftsführer Hartmut Höhna. Von 48 Bewohnerinnen und Bewohnern haben sich 44 impfen lassen. „Und da noch Impfstoff übrig war, ließen sich 33 Mitarbeiter aus dem Pflegebereich auch gleich impfen“, so Höhna. Der zweite Impftermin im BWS sei für den 1. Februar vereinbart. Höhna hofft, dass danach der Alltag im Pflegeheim wieder etwas entspannter läuft.

Impfzentrum in Spremberg?

Seit dem 24. Oktober würden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Pflegeheim im Wiesenweg vor Dienstbeginn getestet. Auch Bewohnerinnen und Bewohner bekommen bei kleinsten Anzeichen einen Schnelltest, sagt Hartmut Höhna. „Kurz nach der Markteinführung hatten wir eine größere Menge der Antigen-Schnelltests gekauft. Bis zum 11. Januar haben wir 3682 Schnelltests durchgeführt und dadurch 63 Infektionen feststellen und sofort darauf reagieren können. Bereits einige Wochen vorm ersten Impftermin wurde unser Heim auf diese Weise coronafrei.“

Während die Spremberger Bürgermeisterin Christine Herntier (parteilos) für die Einrichtung eines Impfzentrums in Spremberg trotz des heftigen Pandemie-Geschehens keine Möglichkeit sieht, hat Spree-Neiße-Landrat Harald Altekrüger (CDU) dem Land Brandenburg angeboten, ein Impfzentrum im Spree-Neiße-Kreis einrichten zu wollen. Christine Herntier dagegen hofft, dass ein Impfstoff auf den Markt kommt, der einfacher gelagert werden kann. „Dann“, so die Bürgermeisterin, „könnten auch unsere Hausärzte impfen.“

Annett Igel-Allzeit, Marcel Laggai